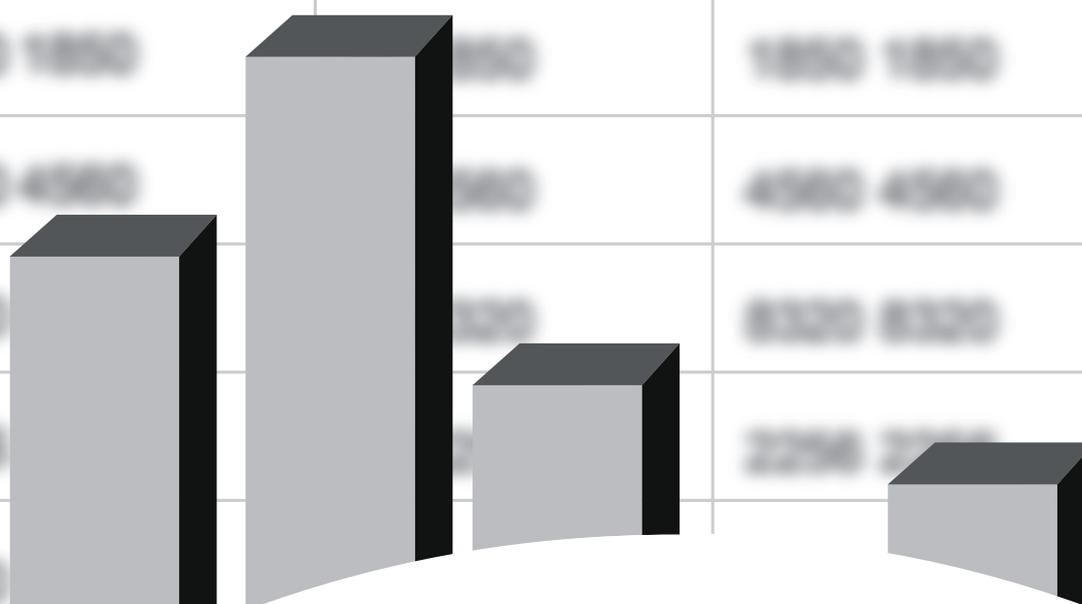


Für die Zukunft gesattelt.

# Finanzstatusbericht zum 01.08.2017



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Einleitung	2
B) Kurzübersicht	2
C) Wesentliche Bereiche	
Amt 50, Bereich Soziales	3
Amt 51, Bereich Kinder, Jugendliche und Familien	4
Amt 56, Bereich Jobcenter	5
Personalbudget	6
Verschiedenes	6
D) Ermächtigungsübertragungen	7
E) Vermögensanlagen des Kreises	8
F) Liquiditätslage des Kreises	9
G) Bewertung des Zwischenberichtes	9
H) Anlage	11
Gesamtergebnisplan	

## Finanzstatusbericht zum 01.08.2017

### A) Einleitung

Dieser Finanzstatusbericht basiert auf dem Stand der Finanzbuchhaltung am 01.08.2017. Er enthält die Prognosen der budgetbewirtschaftenden Amtsleitungen auf den 31.12.2017 und führt diese zu einer Gesamtprognose auf den Jahresabschluss 2017 zusammen.

Der Bericht soll dazu dienen, Verwaltungsleitung und Kreistag über den Stand der Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr zu informieren. Er soll die Haushaltssteuerung unterstützen und dem Kämmerer Entscheidungen über Steuerungsmaßnahmen erleichtern.

### B) Kurzübersicht

Der Kreishaushalt 2017 sieht im Gesamtergebnisplan einen Jahresfehlbedarf i. H. v. rd. 1,1 Mio. € vor. Dies entspricht einer in der Haushaltssatzung 2017 festgesetzten Entnahme aus der Ausgleichsrücklage von 560 T€ und einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von rd. 556 T€. Diese Annahmen erfolgten unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2015.

Mittlerweile liegt der Entwurf des Jahresabschlusses 2016 vor. Die Ergebnisrechnung 2016 schließt danach mit einem positiven Ergebnis von rd. 9,7 Mio. € ab. Dem stehen negative Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage von rd. 7,2 Mio. € gegenüber. Insgesamt kann durch das positive Ergebnis 2016 die Ausgleichsrücklage um 1.440 T€ aufgestockt werden, sodass nunmehr 2 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage zur Verfügung stehen.

Die erste Hochrechnung in diesem Jahr prognostizierte eine positive Entwicklung der Ergebnisrechnung. Insgesamt wurde mit einer Verbesserung i. H. v. rd. 1,9 Mio. €, also einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 0,8 Mio. € gerechnet.

Auch die zweite Hochrechnung in diesem Jahr geht weiterhin von einer positiven finanzwirtschaftlichen Entwicklung aus. Aktuell wird mit einer Verbesserung von rd. 2,8 Mio. € und folglich finanzwirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss von rd. 1,7 Mio. € gerechnet. Die geplanten Rücklagenentnahmen scheinen derzeit entbehrlich zu sein.

Dabei entfällt die Verbesserung vollumfänglich auf den allgemeinen Kreishaushalt. Das Jugendamtsbudget scheint nach aktuellem Sachstand leicht defizitär zu sein (-540 T€, ohne Personalaufwendungen). Auf die aktuellsten Entwicklungen im Bereich des Unterhaltsvorschuss (s. Seite 4) wird verwiesen.

## Übersicht über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt 2017

Die folgende Übersicht listet die Bereiche auf, in denen die wesentlichen Veränderungen liegen. Eine dezidiertere Auflistung sowie die Gründe wesentlicher Abweichungen erfolgen sodann unter Punkt C.

Bereich	Verbesserung in T€	Ver-schlechterung in T€
Personalbudget		1.010
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	1.340	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -		540
Bereich des Jobcenters - gesamt -	2.059	
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Jugendamt und Rettungsdienst)	365	
Produkt 160110, Anteil Übergangsmilliarde, da geringere KdU		215
Produkt 160110, Steuerrückerstattung BgA Baustatik und Rückerstattung der Kapitalertragsteuer	205	
Produkt 010610, Verlustabdeckung RVM	200	
Produkt 020420, Bußgelder Geschwindigkeitsmessungen	620	
Leitstellenumlage		280
kleinere Verbesserungen in verschiedenen Bereichen	79	
<b>Summe</b>	<b>4.868</b>	<b>2.045</b>
<b>Verbesserung insgesamt</b>	<b>2.823</b>	
<b>Prognose Jahresergebnis 2017</b>	<b>1.707</b>	

### C) Wesentliche Bereiche

#### Bereich Soziales, Amt 50 (Verbesserung rd. 1.340 T€)

Im Budget des Sozialamtes zeichnet sich nach dieser zweiten Prognose insgesamt eine deutliche Ergebnisverbesserung von rd. 1.340 T€ ab. Nachfolgend sind die Produkte aufgeführt, in denen größere Abweichungen prognostiziert werden.

#### Produkt 050110 „Hilfen zum Lebensunterhalt“

Im stationären Bereich zeichnet sich derzeit ein relativ planmäßiger Verlauf ab. Im ambulanten Bereich steigen die Fallzahlen jedoch überproportional an und führen zu Mehraufwendungen von rund 172 T€ gegenüber dem Ansatz. Grund hierfür sind Leistungen an Personen unterhalb von Pflegegrad 2, die nach Inkrafttreten des PSG III keine Leistungen der Hilfe zur Pflege mehr bekommen können, im Einzelfall trotzdem einen unabweisbaren dauerhaften Bedarf z. B. an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Körperpflege oder bei der Zubereitung von Mahlzeiten haben.

#### Produkt 050120 „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“

Auch hier wird es voraussichtlich zu höheren Aufwendungen kommen. Überschreiten Personen die Regelaltersgrenze oder sind dauerhaft erwerbsunfähig, können die o. g. niederschweligen Leistungen an Personen unterhalb des Pflegegrades 2 über die Grundsicherung abgewickelt werden und führen in 2017 zu höheren Fallzahlen. Auch die Anerkennung von Asylbewerbern hat zu einer Steigerung der

Leistungsberechtigten beigetragen. Die Mehraufwendungen werden durch die Bundeserstattung vollständig gedeckt.

#### Produkt 050130 „Hilfen in besonderen Lebenssituationen“

Durch die Verdoppelung der Inklusionspauschale werden Mehrerträge in Höhe von ca. 90 T€ in der Pos. 02 erwartet. Gleichzeitig wird bei den sonstigen Transfererträgen mit 70 T€ weniger gerechnet, weil die Kostenbeiträge und Leistungen anderer Sozialleistungsträger durch den Rückgang der stationären Fälle geringer ausfallen werden. Der Rückgang der stationären Fälle führt bei den Aufwendungen zu einem Minderaufwand von etwa 225 T€. Auch bei der Hilfe zur Gesundheit wird nach Einführung des Vier-Augen-Prinzips mit Einsparungen in Höhe von 100 T€ gerechnet. Diese Verbesserungen von 325 T€ werden durch Mehraufwendungen in der ambulanten Eingliederungshilfe (+ 450 T€) mehr als aufgezehrt. Insbesondere die Ausgaben für Schulbegleiter (+ 250 T€) durch höhere Fallzahlen und rückwirkende Anhebung der Vergütung sowie für die Heilpädagogische Frühförderung (+ 200 T€), in der es im Dezember 2016 zu einer deutlichen Tarifsteigerung gekommen ist, sind dafür verantwortlich. Ob auch die in 2017 erfolgte Anhebung der Vermögensfreigrenzen in der Eingliederungshilfe zu einer vermehrten Nachfrage führen wird, ist aktuell noch nicht absehbar.

#### Produkt 050440 „Pflege“

Zum Stichtag dieses Finanzstatusberichtes zeigen sich positive Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes II auf den Kreishaushalt. Insbesondere durch die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade in Verbindung mit den Besitzstandsschutzregelungen zu Lasten der Pflegekassenleistungen in Einrichtungen wird es zu deutlichen Verbesserungen in der stationären Hilfe zur Pflege kommen (1.450 T€). Allerdings werden diese Vorteile durch das Versterben der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner oder den Auszug aus dem Heim sukzessive abgebaut. Im ambulanten Bereich sinken die Fallzahlen durch verbesserte Pflegekassenleistungen und durch die Verschiebung der Fälle unterhalb von Pflegegrad 2 in andere Produkte. Bei den bewohnerorientierten Investitionskosten-Zuschüssen wird der fortschreitende Ausbau der Angebote (vor allem bei den Tagespflegen) voraussichtlich zu Mehraufwendungen i. H. v. 100 T€ führen.

### **Bereich Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Amt 51 (Jugendamts-umlage, Verschlechterung rd. 540 T€)**

Die Hochrechnung zum Stichtag 01.08.2017 geht davon aus, dass für den Bereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt eine Ergebnisverschlechterung von rd. 540 T€ zu erwarten ist.

Die aktuellen Entwicklungen zur Kostenerstattung im Unterhaltsvorschuss führen zu einer Reduzierung des Prognosewertes nach dem Stichtag. Die Ergebnisverschlechterung wird sich folglich zum 31.12.2017 auf voraussichtlich 262 T€ belaufen.

#### Produkt 050910 „Unterhaltsvorschuss“

Die negativen Auswirkungen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund der Änderungen des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017. Zum Stichtag 01.08.2017 war noch unklar, inwieweit das Land NRW die höhere Bundesbeteiligung weitergeben wird. Im Finanzstatusbericht wird daher noch von der bisherigen Beteiligung ausgegangen. Bei der Ermittlung der Erträge und Aufwendungen sind aufgrund der Änderungen zusätzlich 600 Neufälle berücksichtigt worden. Insgesamt zeichnet sich in dem Produkt derzeit eine Verschlechterung von rd. 294 T€ ab.

Aufgrund des kürzlich vorgelegten Entwurfes zur Umsetzung des Unterhaltsvorschussgesetzes in NRW ergibt sich gegenüber der vorstehenden Prognose eine Verbesserung von rd. 278 T€.

Produkt 060410 „Außerfamiliäre Hilfsformen“

Eine Ergebnisverschlechterung von rd. 75 T€ zeichnet sich insgesamt im Produkt „Außerfamiliäre Hilfsformen“ ab. Hier werden die Kostenerstattungen an andere Jugendämter vermutlich höher ausfallen als geplant. Die Prognosen für den Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) müssen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite angepasst werden.

Produkt 060510 „Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen“

Im Bereich der Tagesbetreuung wird insgesamt mit einer Ergebnisverschlechterung von rd. 228 T€ gerechnet. Der sich abzeichnende Mehraufwand im Bereich Tagespflege wird mit rd. 120 T€ beziffert. Die weitere wesentliche Verschlechterung ergibt sich aus den Nachmeldungen der zusätzlichen Kindpauschalen für Kinder mit Handicap.

**Bereich Jobcenter, Amt 56, Produkt 050210 „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Verbesserung rd. 2.059 T€)**

Das Budget des Jobcenters weist lt. Haushaltsplan 2017 insgesamt ein Defizit von rd. 27 Mio. € aus. Die aktuelle Prognose für den Bereich des Jobcenters geht von einer Ergebnisverbesserung von rd. 2,06 Mio. € aus, das entspricht einer Abweichung von etwa acht Prozentpunkten.

Die im Vergleich zum ersten Bericht weitere Verbesserung von rd. 740 T € resultiert im Wesentlichen aus Minderaufwendungen im Bereich der bundes- und kommunalfinanzierten Leistungen und Mehrerträgen aus offenen Forderungen.

Mehrerträge sind u. a. durch eine gesonderte Zuteilung von Bundesmitteln aufgrund des flüchtlingsinduzierten Mehrbedarfs für die Erstattung von Verwaltungskosten und Eingliederungsleistungen zu verzeichnen. Dem stehen aber auch entsprechende Personalaufwendungen und erhöhte Aufwendungen im Bereich der Eingliederungsleistungen gegenüber.

Die Minderaufwendungen sind vor allem auf die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften zurückzuführen, die sich entgegen der Ansatzplanung 2017 noch nicht in der prognostizierten Höhe entwickelt. Bei der Ansatzplanung 2017 wurden unter Berücksichtigung des in 2016 vorherrschenden Bearbeitungsrückstaus in der Bearbeitung der Asylanträge durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durchschnittlich 9.600 Bedarfsgemeinschaften als Planzahl 2017 zugrunde gelegt. Für die Monate Januar bis Juli 2017 beläuft sich die voraussichtliche durchschnittliche Anzahl der Bedarfsgemeinschaften auf rd. 8.680 und ist gegenüber dem letzten Bericht leicht gestiegen. Ursächlich hierfür ist, dass erst zum Jahresende 2016 der Bearbeitungsrückstau der Asylanträge durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) abgebaut wurde.

Wie bereits im ersten Bericht erwähnt, lässt sich ein hoher Zugang von anerkannten Flüchtlingen verbunden mit einer Leistungsberechtigung nach dem SGB II feststellen. Aktuell beläuft sich die durchschnittliche Anzahl von Flüchtlingsbedarfsgemeinschaften auf 1.310. Somit ist weiterhin davon auszugehen, dass die

bei der Ansatzplanung 2017 berücksichtigte durchschnittliche Anzahl von 1.860 Flüchtlingsbedarfsgemeinschaften nicht überschritten wird.

Unter der Berücksichtigung der Anzahl der Asylbewerberleistungsberechtigten im Kreis Warendorf, einer Schutzquote von rd. 46 % und der verbindlichen Wohnsitz-zuweisung beläuft sich die aktuelle Prognose der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften für das Jahr 2017 auf 8.900 Bedarfsgemeinschaften und liegt damit rd. 7 % unter der Planzahl von 9.600 Bedarfsgemeinschaften und 8 % über der Ist-Zahl für 2016. Die weitere Entwicklung bleibt aufgrund der nur bedingt beeinflussbaren Faktoren jedoch abzuwarten und unterliegt einer engmaschigen Beobachtung.

### **Personalbudget** **(Verschlechterung rd. 1.010 T€)**

Die aktuelle Prognose für das Personalbudget geht von einer Überschreitung der Haushaltsansätze aus (insgesamt rd. 1.010 T€).

Die in der Präsentation des letzten Finanzstatusberichtes zum 30.04.2017 im Finanzausschuss am 27.06.2017 prognostizierte Überschreitung von rd. 800 T€ kann auch zum aktuellen Bericht bestätigt werden. Hauptursächlich sind die Zuführung zu den Beihilferückstellungen (+ 600 T€) und die Auswirkungen der neuen Entgeltordnung (+ 200 T€).

Hinzu kommen Mehraufwendungen im Bereich der Versorgungskassenbeiträge für Beamte von knapp 200 T€. Nicht geplante Pensionierungen fließen hier ein, so dass sich insgesamt eine Überschreitung des Personalbudgets von rd. 1 Mio. € abzeichnet.

### **Verschiedenes**

#### **Produkt 160110 „Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen“, Anteil Übergangsmilliarde (Verschlechterung rd. 215 T€)**

Bedingt durch geringere Aufwendungen im Bereich der Kosten der Unterkunft fällt auch der Anteil an der „Übergangsmilliarde“ geringer aus als geplant. Die Prognose des Jobcenters für die Kostenentlastung im Rahmen der Eingliederungshilfe beläuft sich auf rd. 2.775 T€ und liegt damit rd. 215 T€ unter dem Ansatz 2017.

#### **Produkt 010610 „Haushaltssteuerung“, Verlustabdeckung RVM (Verbesserung rd. 200 T€)**

Im Haushaltsplan 2017 sind für die Verlustabdeckung der RVM Transferaufwendungen i.H.v. 1,6 Mio. € bereitgestellt. Die aktuelle Prognose der Gesellschaft geht davon aus, dass um rd. 200 T€ geringere Mittel benötigt werden als ursprünglich veranschlagt. Eine verbesserte Erlössituation und die Absicherung des Dieselpreises ab April 2017 werden als ursächlich genannt. Sollte es auch in 2017 zu höheren Rückerstattungsbeträgen aus der Ausbildungsverkehrs-Pauschale kommen, soll hieraus bei der RVM ein Guthaben zur Ansatzreduzierung 2018 gebildet werden.

#### **Produkt 020420 „Verkehrsbußgeldstelle, Personen- und Güterkraftverkehr“, Bußgelder Geschwindigkeitsmessungen (Verbesserung rd. 620 T€)**

Die Verkehrsbußgeldstelle des Straßenverkehrsamtes hat für Geschwindigkeitsmessungen im Haushaltsplan 2017 eine Ertragsposition i.H.v. 2,5 Mio. € einge-

stellt. Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltes 2017 war noch nicht vollumfänglich die Ansatzüberschreitung im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 abzusehen; das Rechnungsergebnis 2016 liegt bei 2,73 Mio. € und damit um rd. 0,78 Mio. € über dem Ansatz 2016 von 1,95 Mio. €.

Die erste Hochrechnung 2017 ging hier von Erträgen i.H.v. rd. 3 Mio. € aus, nun wird ein Ertrag von rd. 3,15 Mio. € prognostiziert. Hauptursächlich sind hier die unerwartet hohen Messergebnisse an der Messsäule Sassenberg/Füchtorf. Auch die Auslastung der vorhandenen Messgeräte durch den Anstieg nebenamtlich tätiger Mitarbeiter trägt zu der aktuellen Entwicklung bei.

#### **D) Ermächtigungsübertragungen**

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurden im Ergebnisplan Ermächtigungsübertragungen in Höhe von knapp 1,5 Mio. € gebildet. Aktuell wird mit einer Inanspruchnahme in voller Höhe gerechnet. Hiervon entfallen rd. 1,2 Mio. € auf Aufwendungen, denen eine 90 %-ige Förderung aus Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm gegenübersteht. Die zusätzliche Belastung des Kreis Haushaltes 2017 durch die Ermächtigungsübertragungen liegt daher nur bei rd. 400 T€. Am Jahresende werden erfahrungsgemäß jedoch neue Ermächtigungsübertragungen für das Jahr 2018 erforderlich, die diese Veränderungen kompensieren würden.

## E) Vermögensanlagen des Kreises

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht, dass der Vermögenswert des angelegten Kapitalstockes des Kreises Warendorf für die zukünftig anstehenden Pensionszahlungen am 01.08.2017 rd. 21,5 Mio. € beträgt.

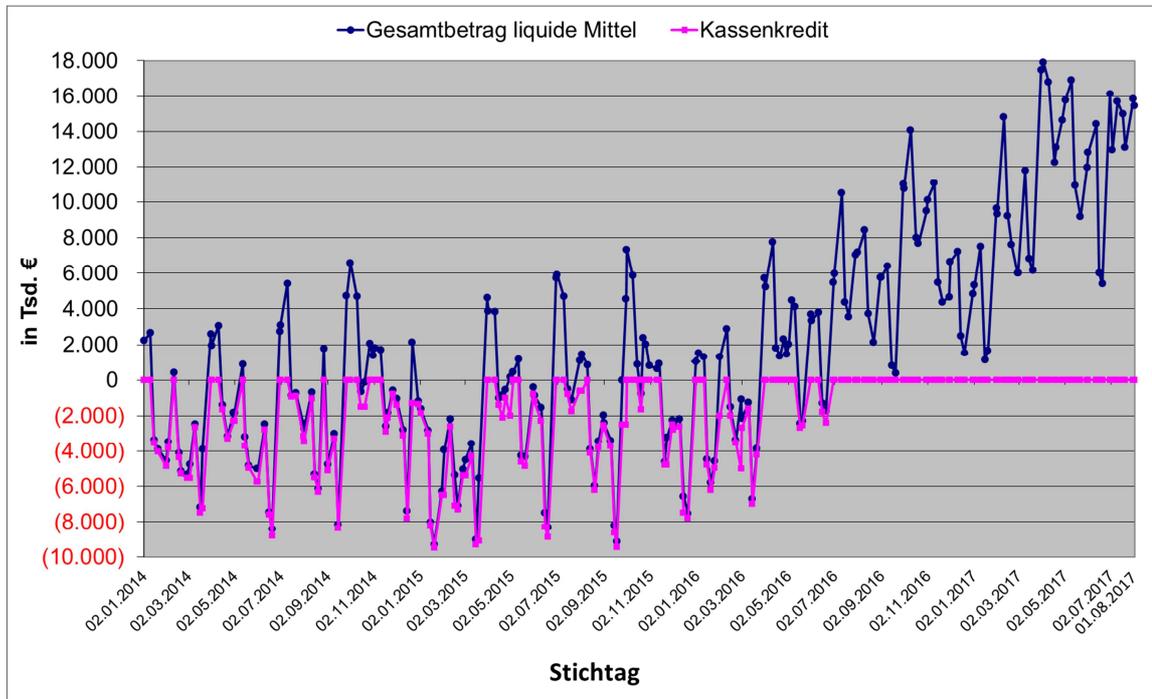
<b>kvw Versorgungsfonds</b>	
<b>Einzahlungen im Jahr:</b>	<b>in Höhe von Mio. €</b>
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
<b>Summe Einzahlungen:</b>	<b>9,2</b>
<b>Vermögensstand am 31.07.2017</b>	<b>11,0</b>

<b>DZ-Bank (früher WGZ-Bank), Wertsicherungsanlage</b>	
<b>Einzahlungen im Jahr:</b>	<b>in Höhe von Mio. €</b>
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
<b>Summe Einzahlungen:</b>	<b>9,2</b>
<b>Vermögensstand am 01.08.2017</b>	<b>10,5</b>

<b>Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen</b>	<b>18,40</b>
<b>Vermögensstand 01.08.2017</b>	<b>21,50</b>

### F) Liquiditätslage des Kreises

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich unterliegt der Bestand an liquiden Mitteln und Kassenkrediten starken unterjährigen Schwankungen. Erfreulicherweise war es bis zum Berichtsstichtag nicht erforderlich, einen Kassenkredit aufzunehmen.



## G) Bewertung des Zwischenberichtes

Bereits der erste Finanzstatus in diesem Jahr ging von einer Verbesserung der Ergebnisrechnung 2017 aus (+1,9 Mio. €). Die aktuellen Rückmeldungen aus den budgetverantwortlichen Ämtern machen deutlich, dass die Haushaltsplanbewirtschaftung insgesamt weiterhin positiv verläuft. So liegt die Entlastung der Ergebnisrechnung aktuell bei rd. **2,8 Mio. €** (Prognose Jahresergebnis rd. 1,7 Mio. €). Zu beachten ist, dass insbesondere die Budgets von Sozialamt und Jobcenter sowie das Personalbudget positiven bzw. negativen Einfluss auf die weitere Entwicklung im Haushaltsjahr 2017 haben werden. Denn eben in diesen Bereichen werden bereits jetzt erhebliche Abweichungen von den Planansätzen prognostiziert.

Wie bereits dargestellt, prognostiziert das Jobcenter eine Verbesserung von rd. 2 Mio. €, welche von der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften abhängt (vgl. Seite 5). Im Sozialamt wird ebenfalls mit einer Verbesserung gerechnet (rd. 1,3 Mio. €), welche insbesondere an der Entwicklung im Bereich Pflege liegt (vgl. Seite 4). Gleichzeitig wird im Personalbudget mit einer Verschlechterung von rd. 1,01 Mio. € gerechnet.

Mit Blick auf die Eigenkapitalausstattung des Kreises bleibt in jedem Fall festzuhalten, dass weitere ungeplante Verschlechterungen für den Kreishaushalt sehr schmerzhaft wären.

Nach dem Stichtag ist, wie bereits dargestellt, eine Verbesserung im Jugendamt durch die Umsetzung des Unterhaltsvorschussgesetzes von rd. 278 T€ hinzugekommen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung (siehe Seite 4) liegt der Verbesserungsbetrag bei 3,1 Mio. € (Prognose Jahresergebnis aktuell: 1,98 Mio. €).

Ferner ist zu beachten, dass die Prognose auf Grundlage der Finanzdaten zum 01.08.2017 den Jahresabschluss und die damit verbundenen umfangreichen Abschlussarbeiten nicht vorwegnehmen kann.

**H) Anlage: Gesamtergebnisplan**

Pos.	Name	Ansatz 2017 in €	Prognose 2017 in €	Vergleich Prognose - Ansatz in €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.200.000	4.200.000	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	242.217.510	243.640.433	1.422.923
03	+ Sonstige Transfererträge	4.848.500	5.002.485	153.985
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.107.200	21.742.700	635.500
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	367.810	375.818	8.008
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	126.426.790	123.329.708	-3.097.082
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.373.456	11.229.319	1.855.863
08	+ Aktivierte Eigenleistung	65.500	65.500	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>408.606.766</b>	<b>409.585.964</b>	<b>979.198</b>
11	- Personalaufwendungen	62.276.472	62.746.948	470.476
12	- Versorgungsaufwendungen	5.639.994	5.787.500	147.506
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	19.484.158	19.796.913	312.755
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.383.000	8.383.000	0
15	- Transferaufwendungen	303.170.668	300.194.475	-2.976.192
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.580.108	10.827.675	247.567
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>409.534.400</b>	<b>407.736.512</b>	<b>-1.797.888</b>
18	= Ordentliches Ergebnis (Z. 10+17)	-927.634	1.849.453	2.777.086
19	+ Finanzerträge	431.933	457.401	25.467
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	620.000	600.000	-20.000
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	-188.067	-142.599	45.467
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Z. 18+21)	-1.115.701	1.706.853	2.822.554
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Z. 23+24)	0	0	0
<b>26</b>	<b>= Jahresergebnis (Z. 22+25)</b>	<b>-1.115.701</b>	<b>1.706.853</b>	<b>2.822.554</b>